



Corona Pandemie
Das Geschehene verarbeiten und reflektieren



Ab ca. 10 Jahre



Ca. 215 Min.

Vorbemerkung: Noch wissen wir nicht, WIE Schule in Kürze wiederbeginnen wird. Sicher ist, dass die SuS neue Erfahrungen mitbringen werden: im persönlichen Umfeld UND im gesellschaftlichen Kontext. Manche werden in Sorge sein, dass der „Stoff“ nachgeholt werden muss, manchen ist das jetzt egal. 30% der SchülerInnen sind nicht erreicht worden, darunter auch Geflüchtete und MigrantInnen, deren Ausstattung und Bedingungen für dieses Homeschooling sicher oft nicht geeignet war. Wir legen ein EINSTIEGSpaket vor, das

- Möglichkeiten zur Harmonisierung des Wissensstandes bietet (damit Verschwörungstheorien gar nicht weiterwachsen können),
- Signale an die pädagogischen Fachkräfte und die Lerngruppe gibt, ob in den Häusern in der Corona-Zeit Dinge passiert sind, die Auswirkungen auf die Persönlichkeiten der SchülerInnen haben könnten,
- Einstieg in die Beteiligung an der ZUKUNFTS-GESTALTUNG nach Corona bietet mit Themen, Fragen und Projektideen.

Das Paket wird fortlaufend optimiert, soll dynamisch werden (ständige Veränderungen, Websites mit aktuellen Materialien), skalierbar sein, das heißt für **2-4h Workshop taugen, aber auch für mehrere Projektstage Impulse bieten**. Es trennt NICHT zwischen dem persönlichen und dem gesellschaftlichen Level. Es soll Reflexion der Erfahrungen ermöglichen, aber auch NACH VORNE schauen, anregen zum (solidarischen) Mitdenken. Man kann Material des BLOGs (www.bridgethedistance.net) nutzen und globale Gesprächspartner finden, denn ALLE sind betroffen und die Folgen, Sichtweisen und Lösungen sind sehr verschieden. Das Material werden wir auf der Seite des BLOGS speichern. Der Workshop kann auch von vorbereiteten Schülerinnen (Peer-ModeratorInnen) durchgeführt werden.

- 
- ✓ Stühle für einen Stuhlkreis
 - ✓ Genügend Platz
 - ✓ Moderationskarten
 - ✓ Marker/Filzstifte
 - ✓ Pinnadeln oder Klebeband
 - ✓ Karten mit Bildern oder Textimpulsen
 - ✓ Material aus dem Anhang
 - ✓ Ggf. Beamer/Laptop/Tablet/Handy und Kopfhörer
 - ✓ Tafel oder Stellwand



Ablauf

Ablauf	Inhalt	Sozialform	Minuten
0.	Begrüßung	Plenum	10
1.	Basis-Fakten	Plenum	10-30
2.	Meine Erfahrungen: Was ist passiert?	Gruppenarbeit	50
3.	Mein Thema, Meine Fragen	Gruppenarbeit	65
4.	Meine Schlussfolgerungen für gute Zukunft	Einzelarbeit	45
5.	Reflektion	Plenum	15

* Hinweis: Workshopteile können verkürzt, oder intensiviert werden – die benötigte Zeit ändert sich entsprechend



STEPS:

0. Begrüßung

10

ModeratorInnen des Workshops stellen sich – sofern nicht bekannte Personen - den TeilnehmerInnen vor und erzählen kurz etwas über den Ablauf. So weiß jeder, worauf er sich einstellen kann. Man kann den Ablauf auch an die Tafel schreiben oder auf einem Bogen Papier für alle sichtbar aushängen.

Für den Einstieg eignet sich eine Abfrage von Befindlichkeiten und Stimmungen der TeilnehmerInnen. Diese Abfrage kann im Stuhlkreis durchgeführt werden mithilfe von kleinen Bildern oder Textimpulsen zum Ausdrücken der Gefühle.

1. Basis-Fakten

10-30

Die ModeratorInnen führen weiter in das Thema Coronavirus ein und erörtern anhand der Materialien (Anhang I) mögliche positive und negative Effekte des Lockdowns und erfragen das Vorwissen der TeilnehmerInnen, um eine gemeinsame Grundlage für weitere Debatten herzustellen (Kurzinformation bereithalten, siehe Materialliste),

- BASICS:

Was ist Corona? Wie verbreitet sich das Virus? Gab / gibt es andere Epidemien?

- ZEITHORIZONT:

Warum ist das jetzt vermutlich 2 Jahre lang gefährlich, für wen besonders, wo besonders?

- SCHUTZ:

Was kann man tun?

Erst wenn dieses Wissen gesichert ist, sollte man Erfahrungen aufrufen und vertiefend einsteigen.

OPTIONAL, aber empfohlen, notfalls kurz ggf. wieder aufgreifen in Teil 3



ModeratorInnen müssen nicht alles wissen! Man bereitet sich zum Thema vor und gibt die Fragen in die TeilnehmerInnengruppe, falls sie nicht von allein aufkommen. Im Anhang finden sich Materialien, welche man mit einem Projektor den TeilnehmerInnen zeigen oder als Arbeitsblätter ausdrucken kann und welche zur Anregung von Fragen und Diskussion dienen können.

2. Meine Erfahrungen: Was ist passiert?

50

Hier gibt es Gelegenheit, die sicher sehr diversen Erfahrungen, Beobachtungen mitzuteilen.

Um eine angenehmere Umgebung zu schaffen, sollten hier Kleingruppen gebildet werden. Um die Einzelerzählungen in Kleingruppen anonym festzuhalten soll ein Stichwortprotokoll geführt werden. (damit ggf. private Aussagen auf dem Papier anonymisiert werden können). Personen mit geringeren Deutsch-als-Zweitsprache/Bildungssprache-Kenntnissen sollen bei Bedarf unterstützt werden. Bei kleineren Gruppen (5-15 Personen max.) eignet sich ggf. eine Kartenabfrage. Zur Anregung möglicher Themen kann die Wordcloud dazu gezogen werden. (Anhang II). Alle Aussagen werden am Ende gesammelt dem Plenum präsentiert. An der Tafel kann nach dem folgenden Schema geclustert werden (Anhang III):



Gruppenarbeit: 20 Minuten

Vorstellung im Plenum und Visualisierung: 30 Minuten

	Das darf NIE wieder passieren	Gut, dass das bald aufhört	Schade, das war gut
ICH ... ganz persönlich	Beispiel: „Ich war so ausgeruht und konnte nie einschlafen!“	Beispiel: „Manndo, war das langweilig!“	Beispiel: „Ich kann jetzt Schach spielen!“
WIR ... in der Familie, der Verwandtschaft, Bekanntenkreis	Beispiel: „Meine Mutter ist dauernd ausgeflippt!“	Beispiel: „Oma geht es nicht gut, konnte sie nicht besuchen!“	Beispiel: „Wir hatten super Spieleabende, auch mit Papa, der war ja zu Hause!“
DIE ... weit weg, woanders, habe ich gehört, gesehen, gelesen	Beispiel: „Das ist ja furchtbar da in Italien gewesen, die Leute auszusortieren vor dem Krankenhaus!“	Beispiel: „Mein Onkel ist bei der Werft, den wollen sie entlassen!“	Beispiel: „..., dass da wieder Delphine in Venedig schwimmen, find ich cool!“

3. Mein Thema, meine Fragen

65

In diesem Teil sollen die TeilnehmerInnen neue Gruppen bilden. Sie sollen sich Gedanken über folgende zwei Fragen machen:

- **Was kommt dir in dieser Krise rätselhaft vor?**
- **Was möchtest du unbedingt besser verstehen?**

Hierzu können der Themenspeicher und die Ergebnisse aus Arbeitsschritt 2 genutzt werden.

Im nächsten Schritt werden die Themen und Fragen angesehen und BEI BEDARF mit Impulsen ergänzt:

- **Wieso ist plötzlich so viel Geld da? (Finanzen)**
- **Warum müssen 70% der Menschen das Virus durchleben, wenn es keinen Impfstoff gibt? (Virologie)**
- **Warum wurde in dieser Zeit mehr Ökostrom verbraucht? (Ökologie)**
- **Wie kann man alte Menschen besser schützen? (Soziales)**



Hinweis:

- Bitte ein Themen-Lexikon bereithalten für schnell zu klärende Fragen. Gut, wenn mindestens ein PC bereitstünde.
- Zur vertiefenden Information Verweise auf FachlehrerInnen vorbereiten, vorher sinnvollerweise KollegInnen fragen.

4. Meine Schlussfolgerungen für gute Zukunft

45

In diesem Schritt muss erst differenziert werden, je nachdem ob man mit einer Gruppe jüngerer oder älterer SchülerInnen arbeitet.

Jüngere:

Hier eignet sich ein freies Brainstorming oder die Erstellung einer Wordcloud:

„So soll meine Welt nach Corona sein!“.

Ältere (Sek 1 und 2):

10-15 Zitate mit vorläufigen Statements / Forderungen zur Corona-Pandemie im Raum auslegen

(Anhang III). Die TeilnehmerInnen sollen sich nun einem Zitat zuordnen und ein erstes Brainstorming machen. Anschließend teilen die Gruppen dem Plenum ihre Gedanken mit, warum sie sich dieser These zugeordnet haben.

 Leitfrage:
„Wenn morgen die Pandemie vorüber wäre, was würdest du SOFORT tun? Was wäre ANDERS als vor Corona?“

Beispiele, siehe Anhang V (könnten auch mit Ideen der SchülerInnen ergänzt werden):

- „Mit Kranken darf man kein Geld verdienen!“
- „In Deutschland und Europa müssen wir demnächst die Dinge selbst herstellen – teurer, aber sicherer!“
- „Es war gar nicht so schlecht – weniger Hektik, mehr Zeit, mehr Familie. Bitte auch in Zukunft!“
- „Schule muss uns selbstständiger machen, damit wir auch ohne Klassenzimmer lernen können“
- „Andere in armen Ländern leiden schon wieder noch mehr – das geht nicht!“
- „Ich finde das gut, dass es sofort Staatsgeld gab für alle in Not“
- „....“

Weitere Themen:

z.B. Medizinische Versorgung, Arbeit, Wirtschaft, Bildung, Grenzen, Ökologie, Kultur, Internet

5. Reflexion

15

Wir haben gemeinsam in diesem Workshop viel erlebt und gelernt! Nun gilt es, die Ergebnisse und Eindrücke zu reflektieren.

Werft die Frage in den Stuhlkreis:

„Was ist DEIN / UNSER nächster Schritt JETZT HIER (in der Schule)?“

 Im Notfall - falls keine oder wenige Reaktionen kommen - können als Provokation folgende Fragen gestellt werden:

- **Was tust du, wenn jemand aus dem Team hustet / Corona hat / seine Eltern Corona haben?**
- **Was sollte DIESE Schule in den nächsten Wochen unbedingt tun oder lassen?**
 (Stichwörter: Unterrichtsaufall, Nachhilfe, Projekte, Hygiene usw. / Bringdienste, Besuchsdienst, Hilfsaktion überregional, Vertiefungsprojekt ...)

Gibt es schließlich noch Verständnisfragen? Wissenslücken?

Bei offenen Fragen wird eine Vereinbarung getroffen, wie z.B. Hausaufgabe für alle TeilnehmerInnen, oder die Lehrkraft erklärt dies in einer anderen Stunde oder (...)

ZUM SCHLUSS: Wie war der Workshop? Seid ihr begleitet worden oder in eine Richtung gelenkt worden? Was ist am Workshop zu verbessern?

Anhang

Anhang I (zu 1.): Basis Material zum COVID-19 Virus und Themen drumherum

Anhang II (zu 2.): WorldCloud

Anhang III (zu 2.): Tabelle zum Clustern mit und ohne Beispiele

Anhang IV (zu 4.): Zitate

gefördert von:

The logo for the Niedersächsische LOTTO-SPORT-STIFTUNG, featuring a red curved line above the text 'Niedersächsische LOTTO-SPORT-STIFTUNG' and the tagline 'Bewegen · Integrieren · Fördern' below it.

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

01. Corona Fakten

Was ist der Coronavirus und wie/wo soll er entstanden sein?

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wird die in Europa im Februar 2020 erstmals aufgetretene Lungenerkrankung aus China, die durch ein Coronavirus verursacht wird, Covid-19 (abgekürzt aus dem Englischen: Coronavirus Disease 2019) genannt.

Der Namensgeber des Erregers bezieht sich mit dem Namen Sars-CoV-2 auf die sehr enge Verwandtschaft zum Sars-Virus (Sars-CoV), an dem 2002/2003 hunderte Menschen gestorben waren. Die Viren sind Experten zufolge Varianten ein und derselben Virus-Art.

Coronaviren wurden nach Angaben des Robert Koch-Instituts erstmals Mitte der 1960er Jahre identifiziert. Sie können Menschen und Tiere infizieren. Sieben Vertreter dieser Gruppe verursachen beim Menschen Atemwegserkrankungen - von gewöhnlichen Erkältungen bis zu gefährlichen oder gar potenziell tödlich verlaufenden Krankheiten wie Sars. Von dreien – das neue Coronavirus Sars-CoV-2 eingerechnet - ist bekannt, dass sie mitunter schwere Symptome auslösen.

Woher das Virus ursprünglich kommt, ist noch nicht bekannt. Fledermäuse gelten als wahrscheinliches Virus-Reservoir. Die ersten Fälle wurden von einem Markt in der chinesischen Stadt Wuhan gemeldet, auf dem Wildtiere verkauft wurden. Als mögliche Überträger des neuen Coronavirus gelten unter anderem Fledermäuse und Flughunde, die in bestimmten Regionen Asiens von Menschen verzehrt werden. Da das Virus gut an den Menschen angepasst zu sein scheint, könnte es sich auch zuvor schon an den Menschen angenähert haben, meint Virologe Christian Drosten von der Berliner Charité. Trevor Bedford, Forscher am „Fred Hutchinson Cancer Research Center“ in Seattle, beschäftigt sich mit der Entschlüsselung des Genoms des Virus. Er geht davon aus, dass das Virus erst bei Fledermäusen auftauchte und dann mutiert und über bislang noch unbekannte weitere Träger etwa Mitte November 2019 erstmals auf Menschen übertragen wurde.

Bisherige Daten deuten nach Angaben des Präsidenten des „Robert-Koch-Instituts“ (RKI) Lothar Wieler, darauf hin, dass die neue Lungenerkrankung Covid-19 in China ähnlich verläuft wie eine schwere Grippewelle. Obwohl China drastische Maßnahmen unternommen hat, um eine weitere Verbreitung des Virus zu vermeiden, ist es mittlerweile zu einer Pandemie gekommen. Deshalb müssen verschiedene Maßnahmen zum Schutz vor Ansteckung ergriffen werden.

Wie schützt man sich vor dem Coronavirus?

- Abstand zu anderen halten (1,5 Meter)
- Kontakt vermeiden
- Richtiges und langes Händewaschen
- Handschuhe tragen beim Einkaufen

- In die Armbeuge niesen
- [Alle wichtigen Schutzmaßnahmen](#)

[Zum ganzen Artikel](#)

[Interaktive Weltkarte](#)

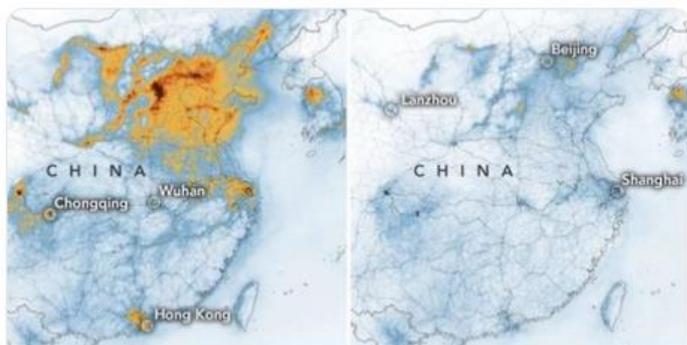
02. Corona Good News

Positive Effekte der Corona Krise:

- Home-Office: Manche erkennen, dass man zu Hause ganz gut arbeiten kann, spart Zeit und Fahrtkosten zur Arbeit. Je nach Familien ist das Arbeiten auch ruhiger als im Großraumbüro.
- Es gibt für viele keinen Stau auf dem Weg zur Arbeit, der Verkehr hat bis zu 50% abgenommen, die Umwelt freut sich, Fahrradfahrer haben mehr Platz.
- Es gibt die „Entdeckung“ der Videokonferenzen als Alternative zu langen Anreisen für berufliche oder private Treffen.
- Der Treibstoffkonsum ist deutlich verringert, Preise sind gefallen, Ökostrom hat bis zu 70% Anteil am Stromverbrauch, das Klima hat eine kurze Verschnaufpause.



China gehört zu den größten Umweltverschmutzern des Planeten. Doch das Coronavirus sorgt nun dafür, dass sich die Lage bessert. heute.at/s/corona-schei...



Corona scheint Umwelt-Problem in China zu lösen - Klima | ...

China gehört zu den größten Umweltverschmutzern des Planeten. Doch das Coronavirus sorgt nun dafür, dass sich die Lage bessert.
heute.at

- Allgemeine Hygiene wie Händewaschen wird ernster genommen.
- Die Nachbarschaftshilfe hat zugenommen.
- Entschleunigung des Alltages, alles geschieht ruhiger.
- Es ist Zeit für Aufgeschobenes z.B. Kammer, Keller, Dachboden entrümpeln, Instrument lernen, Garten gründlicher machen, spielen
- Manche entdecken neue Interessen / Hobbys, Talente.
- Es gibt Steuervorteile durch Home-Office. Einige Firmen werden das Home-Office beibehalten mit großen Auswirkungen auf Büromieten in den Städten.
- Freundschaften, soziale Kontakte werden mehr geschätzt.
- Familien haben wieder mehr Zeit zusammen.
- Es gibt neue Denkanstöße in der Gesellschaft (Bildung, Gesundheitssystem, Finanzhilfen).

- Pfleger, Kassierer, Krankenhauspersonal werden mehr wertgeschätzt, es gibt Prämien und Aussicht auf ein besseres Gehalt.

- Was wird passieren, wenn Lockerungen angegangen werden?
- Werden sich alle weiterhin an die Regeln halten oder werden die Bevölkerungen zu fahrlässig?
- Erwartet uns durch vielleicht eine 2. Welle der Ausbreitung?

03. Corona und die Welt

Wir leben auf einem Planeten, aber plötzlich haben 8 Milliarden Menschen ein gemeinsames Problem: Ein Virus, der neu ist und gegen den noch kein Kraut gewachsen ist, Sterberate vielleicht 1% der Infizierten. Das betrifft 7,75 Milliarden Menschen, könnte also schlimmstenfalls in der Folge 77 Millionen Tote von Norwegen bis Südafrika, von China bis Holland zur Folge haben. Das Virus hat sich von China über den Iran und Italien in alle Welt verbreitet und wird es weiter tun, auch wenn alle Grenzen geschlossen wären, wir niemanden reisen ließen, keinen Handel mehr betrieben. Dieses Virus ist ein globales Problem und überall versuchen Menschen Maßnahmen zu ergreifen, damit es sich nur ganz langsam verbreitet, bis endlich ein Medikament oder ein Impfstoff gefunden ist. Das kann nur gelingen, wenn Menschen nicht zu eng beieinander leben und arbeiten. Deshalb gibt es den Lockdown in vielen Ländern, der als Effekt „nebenbei“ zu einem Zusammenbruch der Wirtschaft führen kann: Menschen gehen nicht arbeiten, einkaufen, feiern. Menschen haben weniger Einkommen, geben weniger aus und bringen am Ende andere Wirtschaftszweige zu Fall mit weniger Umsatz oder fehlenden Teilen aus anderen Ländern. Leute protestieren gegen Maßnahmen der Regierungen, manche Regierungen helfen anderen nicht mehr.

Diese Pandemie hat also eine GLOBALE Dimension für GESUNDHEIT und WIRTSCHAFT und POLITIK und SOZIALES LEBEN und KULTUR und sogar die ÖKOLOGIE, die sich an manchen Stellen sogar erholt vom Stress der letzten Jahrzehnte.

Aber schauen wir genau hin: Es betrifft uns ALLE! Aber WIE betrifft es wen?

Bei uns sind die Unterschiede schon deutlich: Städte sind stärker betroffen, Menschen auf engem Raum auch, Kranke werden stärker gefährdet, die Ärmsten trifft es stärker. Stellen wir uns Bedingungen vor, die in den meisten Ländern der Erde vorherrschen:

- [60% der Menschen leben in riesigen Megacitys, eng an eng: 5 Millionen, 15 Millionen, 30 Millionen.](#)
- [48% der Menschen verdienen weltweit weniger als 5€/Tag, 800 Millionen weniger als 1,80€](#)
- [44% der Weltbevölkerung hat nur 1 Arzt pro 1000 Menschen](#), in Deutschland kommen auf 1000 Menschen 4,4 Ärzte. Man kann sich vorstellen, wie unterschiedlich in der Welt die Chance ist, bei einer Corona-Infektion in ein Krankenhaus zu kommen und gut behandelt zu werden. Und: Die wenigsten Menschen auf der Welt haben eine Krankenversicherung, können Arztkosten nicht bezahlen, selten übernimmt der Staat das allerdings.
- [Es gibt eine tägliche Statistik über die Zahl der Infizierten und Toten durch Corona weltweit.](#) Diese Zahlen sind bei uns schon ungenau, wie werden sie erst sein in Malawi, Haiti oder Afghanistan, wo kaum jemand die Infektionen registriert oder durch Tests feststellen kann?

Das bedeutet vermutlich: Aufgrund der Armut, der mangelnden ärztlichen Versorgung und der Schutzmöglichkeiten wird Corona viele Opfer im Globalen Süden fordern.

Hinzu kommt die Betroffenheit ärmerer Länder durch die Wirtschaftskrise. Wenn von „wenig“ noch die Hälfte wegfällt, ist es „ganz wenig“: Arbeitslosigkeit, Hunger, Flüchtlinge! Es ist Hilfe zugesagt: Milliarden von Deutschland, von der EU, von anderen. Als Vergleich: Zur Rettung der Wirtschaft in Deutschland steht über 1 Billion € zur Verfügung, als Hilfe für einen Kontinent wie Afrika vielleicht 10% der Summe. Und wenn es einen Impfstoff gibt, wer wird ihn bezahlen für 8 Milliarden Menschen?

Und noch etwas: Seit 1949, also seit 71 Jahren, versuchen die Länder der Welt Probleme ZUSAMMEN zu lösen. Die Vereinten Nationen sind das Parlament dafür. Wie werden wir diese gute Konsequenz aus dem Desaster des 2. Weltkrieges erhalten können, wenn Länder wegen einer schlechten Regierung oder aus Angst die Grenzen wieder ganz verschließen. Was ist, wenn Corona in reichen Ländern bekämpft werden konnte, in armen Ländern nicht? Was wird mit den Menschen? Was werden sie von uns denken? Wie werden wir reagieren, wenn sie als Flüchtlinge anklopfen? Wo kommen Rohstoffe für unsere Fabriken dann her, wer soll diese Produkte kaufen?

Hintergrund:

- Weltspiel: [INDEX MENSCHLICHER ENTWICKLUNG = HDI](#)
- BLOG lesen: [Wie sehen weltweit die Menschen die Pandemie](#)
- Übersterblichkeit: [Europa](#)

04. Corona Verschwörungstheorien

Verschwörungstheorien - Gerüchte, Verschwörungen und Theorien und wie sie unser Bild über den Coronavirus verfälschen

Es geistern in der Welt viele Gerüchte herum, wer das Virus „erfunden“ oder absichtlich in den Umlauf gebracht hat und gegen die Aufhebung von Einschränkungen ist. Das kann man als Spaß abtun, aber es hetzt uns gegen andere auf UND verschleiert den Blick auf eine gute Bekämpfung des Virus. Deshalb mal sachlich:

Was ist eine Verschwörungstheorie?

Als Verschwörungstheorie wird im weitesten Sinne der Versuch bezeichnet, einen Zustand, ein Ereignis oder eine Entwicklung durch eine Verschwörung zu erklären, also durch das zielgerichtete Einwirken einer meist kleinen Gruppe von Akteuren zu einem meist illegalen oder illegitimen Zweck. Meistens gibt es für Verschwörungstheorien keine handfesten Beweise.

Warum glauben Menschen solche Theorien?

Manche Menschen glauben nicht an Zufälle, misstrauen der Wissenschaft oder verstehen sie nicht und suchen deshalb mit Gewalt eine Erklärung, denn das menschliche Gehirn sucht stetig nach Vertrautem, nach Mustern, nach Gründen. [Es ist mit Zufällen überfordert.](#) Es tut sich schwer damit, banale Ursachen für gewaltige Folgen zu akzeptieren.

Was sind die bekanntesten Verschwörungstheorien in Bezug auf den Coronavirus?

[Bekannte Verschwörungstheorien](#) sind:

- Corona wurde von gierigen Pharmakonzernen vorsätzlich in Umlauf gebracht, Bill Gates will mit Impfstoffen dann Geld verdienen.
- Das britische Pirbright-Institut, eine führende Forschungseinrichtung für Viren, hält „Patente“ am Coronavirus.
- Als geistige Rettungsformel vor Corona verbreitet sich derzeit der esoterische Zahlencode „537354“ im Netz. „Wir haben diese ‘Zauberformel’ von Wesen aus der unsichtbaren Welt bekommen“, heißt es dazu.
- Manchmal sind es in den Posts z.B. in Facebook die Banken, die das Virus absichtlich freigesetzt haben, um mehr und teure Kredite zu verkaufen. Mal sind es die Chinesen gewesen, um den Weltmarkt zu beherrschen.

Wie schützt man sich gegen Fake News über Corona?

Wer sichergehen möchte, dass er keinen Falschinformationen zum Coronavirus aufgesessen ist, sollte sich bewusst machen, dass nicht jede Information - auch wenn sie von Freunden oder Verwandten kommt - richtig ist. Jede Information sollte man selbst prüfen und verschiedene seriöse offizielle Informationsquellen nutzen, nur so kann man sich vor dem

„Irrsinn“ im Netz schützen und kann sich grundlegend und sachlich informieren. Was man sonst noch tun kann, um Falschinformationen zu umgehen, findet man [hier](#). Das ist nicht einfach, aber seit der „Aufklärung“ vor 300 Jahren sollten wir wissen, dass es nicht „böse, unerklärliche Mächte“ sind, die unser Schicksal bestimmen, sondern wir selbst durch Forschen, Verstehen, Handeln. Wir sind gerade in Demokratien Gestalter und nicht Opfer, vieles können wir uns noch nicht erklären, aber wir haben Wissenschaft und Vernunft.

05. Corona und die Rolle des Staates

Die Rolle des Staates:

Der Staat gibt alle grundlegenden Regeln zum Verhalten in der Corona-Krise vor. Der Staat bestimmt Kontaktverbote, Ausgangssperren, schließt Geschäfte und öffentliche Orte und gibt Hygienevorschriften vor. Außerdem beschließt der Staat die aktuellen Lockerungen und die wieder Öffnung von Schulen und Geschäften. Die Intensivität dieser Maßnahmen wird von den Vertretern die einzelnen Bundesländer abgesprochen und beschlossen. Außerdem gibt der Staat finanzielle Hilfeleistungen um die Wirtschaft zu stabilisieren. (Beispiele für Maßnahmen sind zum Beispiel: Maskenpflicht, Kontaktbeschränkung und die teilweise Öffnung von Schulen)

Kritik an den Maßnahmen des Staates:

Zumeist wird der Staat von linken und rechten Extremisten kritisiert, da diese den Corona-Virus für nicht real halten und sich auf verschiedenen Verschwörungstheorien berufen. (Zum Beispiel der Virus existiere nicht und würde von den Chinesen nur inszeniert worden sein um unsere Wirtschaft zu schwächen).

[Für mehr Informationen klicken Sie hier](#)

Es gibt aber auch viele Kritiker, die die staatlichen Maßnahmen für zu „locker“ halten. Viele Ärzte warnen vor unvorsichtig und möchten noch härtere Regulierungen um möglichst wenige Neuinfizierte zu riskieren. Außerdem wird die wissenschaftliche Richtigkeit von staatlichem Handeln infrage gestellt. (Als ein Beispiel für diese Form der Kritik kann die Aussage sein, dass Ärzte und Wissenschaftler sich sehr sicher sind, dass die Krise nicht im Mai oder Juni beendet werden kann)

[Für mehr Informationen klicken Sie hier](#)

Zahlen von Ländern, welche Staaten sind am Erfolgreichsten im Kampf gegen Corona:

[klicken Sie hier um die Daten aufzurufen](#)

06. Corona Pandemie und Gesundheitssystem

Während der Pandemie ist das Gesundheitssystem in Alarmbereitschaft: Was ist, wenn tausende von Menschen mit schweren Erkrankungen in Krankenhäuser eingeliefert werden? Tatsächlich war das ein Stresstest: Gibt es genug Personal, genug Beatmungsgeräte, genug Schutzkleidung? In Deutschland ist die Pandemie bisher relativ glimpflich verlaufen. Andere Länder (Italien, Spanien, Frankreich, USA, Russland, Brasilien) hatten größere Katastrophen.

Warum ist es bei uns besser gelaufen? Nun, wir haben ein gutes Gesundheitssystem, in das viel Geld geflossen ist über Krankenversicherungen (gibt es nicht überall auf der Welt) und den Staat. Das allein hätte nicht gereicht. Zwar gab es [Pandemie-Pläne](#), aber anscheinend noch nicht die besten. Unsere Regierung hat die Koordinierung übernommen, Bettenzahlen aufstocken lassen, neue Regeln durchgesetzt, z.B. eine Meldepflicht für Intensivbetten oder die Verschiebung nicht ganz dringender Operationen. Die Bundeswehr stand für den Notfall bereit. Das staatliche „Robert-Koch-Institut“ hat koordiniert, die Privatwirtschaft hat geholfen, Schutzkleidung weltweit einzukaufen. Einiges ist schiefgelaufen, konnte aber bisher schnell korrigiert werden.

Manches war nicht vorhersehbar, weil Covid-19 NEU war: Was löst das Virus aus, wer / welche Altersgruppe ist besonders gefährdet, wer überträgt das Virus und wie geschieht das? Ein Medikament, einen Impfstoff kann es erst 2021 geben, da muss noch gesucht werden.

Es gibt eine Diskussion, ob es sich „lohnt“, so viel Aufwand zu betreiben für Menschen, „die sowieso bald sterben werden“. Denn Gesundheitsschutz kann sehr teuer werden.

Weltweit versucht die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Gesundheitsschutz zu organisieren, denn es gibt noch viel mehr [Seuchen](#). Dabei helfen viele große private Hilfsorganisationen, Stiftungen und Vereine, darunter riesige Stiftungen wie die von Bill Gates. Auch Staaten unterstützen ärmere Länder, denn ein Virus macht nicht an der Grenze halt. Es wird durch Vorsorge geholfen und gemeinsamen Einkauf von Medikamenten und durch Forschung.

Auch jetzt gibt es Hinweise, dass vor allem arme Menschen von der Pandemie betroffen sind. Natürlich leiden arme Staaten besonders unter den wirtschaftlichen Folgen und können noch weniger Geld in ein Gesundheitssystem investieren. Und es gibt Hinweise, dass Vorerkrankungen Menschen anfälliger macht: Herzprobleme, Diabetes, Asthma usw. Viele dieser Vorerkrankungen sind schon eine Folge von [Armut](#) und schlechter Bildung. Wer wenig weiß, isst oft schlecht, wer arm ist, hat schwerere Arbeit unter schlechten Bedingungen. Die [Lebenserwartung](#) ist sehr unterschiedlich, auch [weltweit](#). Das kann man sogar [vorhersagen](#).

Das Virus wird mehr arme Menschen treffen als reiche! In den USA ist das bereits [offensichtlich](#).

07. Corona Pandemie und Bildung

Während der Pandemie im März/April waren 1,5 Milliarden (!) Schülerinnen und Schüler zu Hause, damit es möglichst wenige Ansteckungen gab. Einige Schulen haben Schüler in Ruhe gelassen, andere haben Hausaufgaben als Brief oder Mail geschickt. Einige hatten über den Schulserver Kontakt und konnten mit den Lehrern in engem Austausch weiterarbeiten. Das war alles sehr unterschiedlich. Festgestellt hat man mittlerweile, dass viele Schüler gar nicht erreicht wurden - teils weil sie einfach nicht geantwortet haben, teils weil sie kein Internet oder keinen PC zu Hause haben oder weil die deutsche Sprache noch nicht verstehen, teils weil kein Platz zum Arbeiten war oder die [Eltern nicht mithelfen konnten](#).

Auch nach der Wiederöffnung der Schulen wird es vermutlich Kontaktbeschränkungen geben. Das führt dazu, dass in Deutschland Schülerinnen und Schüler nur in kleinen Klassen mit weniger Stunden in der Schule arbeiten können. An den freien Stunden am Vormittag und nachmittags müssen sich die Schüler selbst organisieren oder bekommen Aufgaben. Viele Eltern waren deshalb schon sehr gestresst, weil sie viel helfen mussten, aber manchmal dazu gar keine Zeit oder das Wissen dazu hatten.

Es gibt eine breite Diskussion, ob man Schulen so lange schließen oder ihre Arbeit vermindern darf und sollte, denn das Ergebnis sind sehr unterschiedliche Lernfortschritte in dieser Zeit, eine Vergrößerung der Ungerechtigkeit, weil nur manche Schüler zu Hause Unterstützung bekommen können.

Für Schüler in sogenannten [„freien Schulen“](#) war die Umstellung nicht so groß, denn sie lernen in der Schule, viel mehr ohne Lehrerhilfe und selbstständig Themen zu finden oder „Stoff“ zu bearbeiten, allein oder in Gruppen. Das Motto: „Hilf mir, es selbst zu tun!“.

Nicht zuletzt bleiben Fragen, ob man sich auf „Kernfächer“ konzentrieren sollte oder was mit Fächern wie Sport, Kunst, [Musik](#), Technik, Biologie usw. geschieht. Es gibt Schulen, die Ideen haben, wie man das organisieren kann z.B. in Projekten mit kleinen Gruppen über Webinare, Video-Konferenzen oder „kluge“ Plattformen. Leider setzt das digitale Zugänge voraus. Manche Schulen haben auch schon länger ein Tutoren-Programm – das heißt, ältere Schüler helfen jüngeren. Jetzt ist es Zeit, über [neue Wege](#) nachzudenken.

08. Corona: Wann endlich wieder Freiheit?

Diese Frage ist viel schwerer als vermutet, denn wir wissen noch sehr wenig und die Waffen gegen Corona sind noch stumpf: kein Medikament, kein Impfstoff, keine Immunität. So lange das nicht für alle gewährleistet ist, wird es Einschränkungen in den Freiheiten geben, denn das Hauptziel muss bleiben, eine Weiterverbreitung des Virus zu unterbinden. Und das geht nur durch Schutzkleidung, Hygiene, Abstand und Identifizierung von Infizierten (also durch Tests und Apps). Versuche, das Virus laufen zu lassen, damit am Ende 60-70% infiziert sind, später geheilt und immun sind („Herdenimmunität“), wurden überall abgebrochen, weil es zu viele Tote gab. Auch Schweden hat diesen Weg versucht, hat allerdings mehr Opfer als in Deutschland und ähnliche Wirtschaftsschäden.

Das Problem aber ist tiefer: Wie viel „Nebenschäden“ verursachen diese Schutzmaßnahmen in der Wirtschaft, im Handel, im sozialen Bereich. Absoluten Schutz gibt es nicht, aber wie viele Opfer – gerade unter Armen und Alten – akzeptieren wir? Es gibt einen Rat der Bundesregierung, der sich damit beschäftigt: der Ethikrat.

Für uns alle ist es eine Frage der Werte. Was ist uns wichtig? Und hier wird man abwägen müssen: Wen und wie viele opfern wir für möglichst wenig Einschränkungen bei Freiheit, Wohlstand, Profit? Ärzte mussten Entscheidungen in der schlimmsten Phase in Italien fällen: die Triage: Wen retten wir, wen nicht?

09. Corona: Auswirkungen Soziales

Mehrere Wochen befand sich das Leben auf diesem Planeten weitgehend im Stillstand. Mittlerweile gibt es nach und nach Lockerungen. Alle Länder der Welt haben mit dem Virus zu kämpfen. Jeder, der nicht zwingend das Haus verlassen musste, blieb, soweit es möglich war, zu Hause in seinen eigenen vier Wänden. So Schülerinnen und Schüler, deren Schulen geschlossen sind, Menschen, die zur Risikogruppe gehören oder Arbeiter, deren Arbeitsleben sich in den letzten Wochen stark verändert hat. Jeder der kann, sollte, um sich und andere zu schützen, zu Hause bleiben, um die Ansteckungsgefahr zu verringern und Risikogruppen zu schützen. Was sich am Anfang der Krise für viele noch angefühlt hat wie Ferien oder Urlaub ist jetzt zur zwangsweisen Isolation geworden.

Was löst eine wochenlange Isolation oder Eingeschränktheit im Leben und im Alltag bei uns Menschen aus? Was passiert mit uns, wenn wir keine sozialen Kontakte mehr pflegen können und nur über das Internet miteinander verbunden sind?

Vor- und Nachteile der Krise für unser soziales Leben:

Nachteile

Egoismus/ Gereiztheit

Menschen tätigen Hamsterkäufe, bunkern Nahrung und Toilettenpapier und kaufen Ärzten vor der Nase das Desinfektionsmittel weg. An den Supermarktkassen geht es oft gereizt zu.

Steigender Alkoholkonsum

Zwischen Ende Februar und Mitte März stieg der Verkauf von Alkohol an Privatpersonen um 14 %. Dies kann sich auch negativ auf die Stimmung innerhalb der Familien auswirken.

Besuchsverbote

Angehörige in Alten- und Pflegeheimen können oft nicht mehr besucht werden. Die Kommunikation läuft über Videogespräche.

Psychische Gesundheit leidet

Es droht eine erhebliche Zunahme von Depressionen, Angstzuständen, Substanzmissbrauch, Einsamkeit und häuslicher Gewalt.

Keine Reisen und Urlaub wie im letzten Jahr.

Vorteile

Hilfsbereitschaft/ Solidarität

Menschen entwickeln einen Zusammenhalt z.B. durch Nachbarschaftshilfe und Rücksichtnahme aufeinander.

Familienleben findet wieder mehr statt

Familien, in denen ein oder beide Elternteile voll berufstätig sind, verbringen - sofern sie nicht arbeiten können oder im Home-Office sind - wieder mehr Zeit zu Hause und mit ihren Liebsten.

Soziale Kontakte und Freundschaft werden mehr geschätzt

In solchen Situationen wird wieder bewusst, wie wichtig einem doch Familie und Freunde sind und dass man sich doch in Zukunft mehr Zeit für die wichtigen Dinge im Leben nehmen sollte. Viele wünschen sich, dass dieser Gedanke noch lange anhält.

Neue Denkanstöße in der Gesellschaft

Es ist aufgefallen, dass Schule nicht darauf eingestellt war, Schülerinnen und Schüler online zu unterrichten. Generell behaupten einige Menschen, dass unser System sehr starr ist und nicht flexibel auf Änderungen reagiert. Beispielsweise ist aufgefallen, wie stark man auf Auto-Zulieferungen aus China oder beispielsweise auf Antibiotika aus Indien angewiesen ist und wie viel Verantwortung man doch an andere Länder abgibt.

Neue Entdeckungen und Kreativität

Viele entdecken sich neu und erkennen verborgene Talente oder lernen neue Sachen dazu: Manchen trauen sich an ein neues Instrument oder eine neue Sprache heran.

Generelle Vor- und Nachteile der Krise

10. Corona: Auswirkungen Einkommen

Die Corona-Krise stellt unser aller Leben seit einigen Wochen auf den Kopf. So sind zahllose Firmen und unsere ganze Wirtschaft betroffen. Manche Branchen mehr, manche weniger. Auch unser Gesundheits- und Schulsystem wurde vor große Herausforderungen gestellt. Auch die Politik kämpft mit allen Mitteln gegen eine Krise, gegen die es kein Rezept gibt.

In diesen Tagen bangen einige um ihre Existenz - sei es der kleine Friseursalon um die Ecke, das Kino in der Innenstadt, die Pizzeria - generell Arbeitgeber, Unternehmer und allen voran natürlich die Arbeitnehmer. Doch wie löst man das Problem, vorübergehend keinen Umsatz mehr zu machen aber trotzdem alle Fix- und Personalkosten abzudecken? Einige Betriebe wurden schon kreativ und entwickelten neue Geschäftsmodelle. Sei es der Partyservice, der nun zum Mittagstisch für Abholer wird, der Onlineshop, der innerhalb von Stunden entstand oder Prozesse, die schnell digitalisiert worden sind. Mittlerweile darf ein Teil der Betriebe, unter strengen Auflagen, jedoch weiter beschränkt öffnen. Doch was machen die Unternehmen, deren Arbeit einfach schlichtweg nicht mehr oder nur teilweise ausgeführt werden darf oder kann? Was ist mit den Betrieben in der [Tourismusbranche](#), [was geschieht mit der Autoindustrie oder den Flughäfen](#)?

[Drei Maßnahmen gibt es, um ein existierendes Unternehmen aufrecht zu erhalten:](#)

- **Staatliche Zuschüsse**

Die erste Maßnahme ist, die Personalkosten zu senken. Aber wer will schon seinem Personal kündigen, wenn er die Menschen in wenigen Wochen schon wieder braucht? Für die erste Finanzspritze können staatliche Zuschüsse genutzt werden. Immerhin noch besser als neue Kredite aufzunehmen. In Bundesländern, wie z.B. Bayern kann Soforthilfe beantragt werden durch Angaben der Liquiditätsengpässe (Zahlungsprobleme). Diese fällt dann zwischen 5.000 bis 30.000 € aus.

- **Kredite**

Natürlich kann man im Moment schnell einen Kredit bekommen, den man natürlich zurückzahlen muss. Die Zinsen sind normal. Aber: Wer weiß, ob und wann man die Raten wirklich zurückzahlen kann. Der Kreditnehmer muss das aber JETZT schon festlegen.

- **Kurzarbeitergeld**

Eine weitere Möglichkeit für Unternehmen ist es, Kurzarbeitergeld (auch für eine Verkürzung der Arbeitszeit auf 50% oder 80%) zu beantragen. Der Arbeitnehmer muss dem Vorhaben des Unternehmens, ihn auf Kurzarbeit zu setzen, schriftlich zustimmen. Das Geld, was der Arbeitnehmer / die Arbeitnehmerin dann überwiesen bekommt, entspricht 60% des letzten Nettogehaltes, bei Arbeitnehmern / Arbeitnehmerinnen mit Kindern sogar 67%. Wird der Arbeitnehmer / die Arbeitnehmerin zu 50% auf Kurzarbeit gesetzt,

bekommt er / sie 60% / 67% für die ausgefallenen 50% seines / ihres Lohnes.

Dieses Geld wird vom Arbeitgeber überwiesen. Dieser wiederum holt sich das Geld von der Bundesagentur für Arbeit, die das Geld aus der Arbeitslosenversicherung verwaltet, zurück.

Das war die Seite der Arbeitgeber. Doch wie geht es den Arbeitnehmern / Arbeitnehmerinnen mit der jetzigen Situation? Einige Familien bangen wie Unternehmen auch um ihre Existenz. Die Angst davor, seinen Job zu verlieren oder erstmal nach Hause gehen zu müssen, ist groß. Durch solche Maßnahmen entstehen direkt finanzielle Engpässe, da 33% - 40% des Nettogehaltes fehlen. Ausgaben für die Grundversorgung werden knapp kalkuliert werden müssen: Miete oder Raten für das Haus, Strom, Gas, Lebensmittel. Zusätzlich kommen auch noch aktuelle Kosten, wie z.B. die Anschaffung eines Laptops für die Kinder für das Homeschooling dazu.

Fakt ist, fast keiner hat es in dieser Situation leicht. Ausnahmen gibt es bei Firmen wie Amazon, bei einigen Pharmafirmen oder in der IT-Branche, die verdienen gerade jetzt gut. Wir alle müssen irgendwo Abstriche machen. Jeder hat sich das Jahr 2020 schöner vorgestellt. Ob mit Reisen, Urlaub, einer Geburtstagsfete oder Abschlussfeier.

Ein Ende ist nicht in Sicht: Wann können die Firmen wieder normal arbeiten? Wann können alle Firmen wieder liefern? Gibt es genug Käufer? Brechen Märkte zusammen (z.B. Tourismus, Autoindustrie)? Haben Käufer in anderen Ländern auch nach der Krise genug Geld zum Kaufen? Werden Waren teurer oder billiger (z.B. Benzin)?

11. Corona Ökologie: Kurzfristige Erholung

Das Virus Covid-19 und Ökologie hängen eng zusammen, besonders im Zusammenhang mit ökologischen Katastrophen. Durch Extremwetterereignisse, Hitze, Dürren und Überschwemmungen als Folgen einer bedingungslosen Naturzerstörung, konnten sich viele „Zoonosen“ entwickeln. Bei „Zoonosen“ handelt es sich um Viren, die vom Tier auf den Menschen übertragen wurden.

Durch das Herunterfahren des öffentlichen Lebens konnte sich der Planet erholen. Eingespart werden konnten Teile der Abgase von Autos und Fabriken, Treibhausgase von Lang- und Kurzstreckenflügen und die Müllberge von Touristen. Die Konzentration von Stickstoffdioxiden sanken signifikant (Stickstoffdioxide lassen jedes Jahr viele Menschen erkranken!). Laut den Angaben von Statistikern könnten die Maßnahmen im Kampf gegen Covid-19 als Nebeneffekt die weltweiten Emissionen um 200 Megatonnen CO₂ reduziert haben. Eine der Maßnahmen ist beispielsweise die massive Reduktion des gewerblichen Flugverkehrs.

Neben diesen faktenbasierten Informationen gibt es auch virale Fakes (Falschmeldungen, die sich schnell verbreiten – „wie ein Lauffeuer“), die Hoffnungen machen wollen.

Mitte März verbreitete sich die Nachricht, dass sich das Wasser in Venedig verbessert haben soll, dadurch sollen sogar wieder Delfine und Schwäne zurückgekehrt sein. Dies stellte sich als eine Falschinformation heraus! Das Wasser in Venedig ist klarer, weil es weniger Bootsverkehr und keine Kreuzfahrtschiffe gibt, dadurch bleiben die Sedimente, also der Schmutz und Dreck am Boden. Ob sich die Wasserqualität wirklich verbessert hat, muss noch abschließend geklärt werden.



Ein viraler Tweet behauptete, dass Schwäne in die Kanäle von Venedig zurückgekehrt wären. Die Bilder stammen allerdings von der Insel Burano, wo Schwäne schon lange keine Seltenheit mehr sind.

Die Fotos der Schwäne sind an einem anderen Ort aufgenommen worden und die Videos über die Delfine stammen aus einem Hafen auf Sardinien (hunderte Kilometer entfernt). Schon jetzt ist vorherzusehen, dass wir, wenn der Ausbruch unter Kontrolle, die Quarantäne und die soziale Isolation aufgehoben ist, allzu gern in alte Muster zurückfallen und wir uns das gönnen werden, worauf wir so lange verzichtet haben. Positive Veränderungen bei Umweltschäden können sich nur signifikant auswirken, wenn es zu einer längerfristigen Verhaltensänderung kommt.

[Historischer Neustart](#)

[Momentaufnahme](#)

[Krise und Klima](#)

[Auswirkungen auf unser Klima](#)

12. Corona Ökonomie: Prognosen

Durch die Nachrichten wird eines immer wieder deutlich: Die Weltwirtschaft wird sich durch Covid-19 deutlich verändern!

Nach Angaben der Industriestaaten-Organisation OECD seien zwei Szenarien denkbar: Das für 2020 erwartete Wachstum wird sich halbieren, wenn sich das Virus, besonders im asiatisch-pazifischen Raum, Europa und Nordamerika, weiter ausbreitet. Dann läge die Wachstumsrate bei nur noch eineinhalb Prozent. Wenn sich die Lage weiter stabilisiert, könnte die Weltwirtschaft um 2,4 Prozent zulegen. Im Vergleich dazu: 2019 lag das Weltwirtschaftswachstum bei 2,9 Prozent. Die Statistiken des [Internationalen Währungsfonds \(IWF\)](#) zeigen, dass das weltweite Bruttoinlandsprodukt im laufenden Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 schätzungsweise um drei Prozent gesunken ist. Zum Vergleich: in der Finanzkrise 2008/2009 betrug der Rückgang lediglich -0,1 Prozent.

Aber wie sieht die Lage konkret in Deutschland aus?

Laut Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier hat Deutschland „eine sehr widerstandsfähige Wirtschaft“. Doch was bedeutet dies nun für die Praxis? Wie so oft gibt es bei Krisen Gewinner und Verlierer. Besonders benachteiligt sind Hotels und Gaststätten, sowie Opern, Theater und Museen, aber auch die Tourismus- und die Autobranche. Das liegt vor allem an dem Lockdown der vergangenen Wochen. Auf der anderen Seite profitierten bisher besonders die Medizin- und Pharmaindustrie und Einzelhändler, die in der Lebensmittelbranche arbeiten.

Prognosen für die Ökonomie - also wie sich die Wirtschaft entwickeln wird – lassen sich nur schwer machen. Der Ifo-Präsident Clemens Fuest erklärt: „Am Arbeitsmarkt kommt es durch die Krise zu massiven Verwerfungen“. Das könnte laut einer ersten Prognose bedeuten, dass bis zu 1,8 Millionen sozialversicherungspflichtige Jobs abgebaut werden könnten und dass mehr als sechs Millionen Arbeiter von Kurzarbeit betroffen sein könnten. Die Arbeitslosigkeit ist bis heute (Mitte Juni) auf 2,8 Millionen kräftig gestiegen (577 000 mehr als im Vergleichszeitraum 2019). Inwieweit es zu weiteren Steigerungen kommen wird, lässt sich erst in naher Zukunft konkretisieren.

[Klimawandel, Digitalisierung, Handelskriege](#)

[Deutschlands Wirtschaft / Konjunkturprognosen](#)

13. World Cloud



14. Tabelle mit Beispielen

	Das darf NIE wieder passieren!	Gut, dass das bald aufhört!	Schade, das war gut!
ICH ... ganz persönlich	Beispiel: „Ich war so ausgeruht und konnte nie einschlafen!“	Beispiel: Manndo, war das langweilig!“	Beispiel: „Ich kann jetzt Schach spielen!“
WIR ... in der Familie, der Verwandtschaft, Bekanntenkreis	Beispiel: „Meine Mutter ist dauernd ausgeflippt!“	Beispiel: „Oma geht es nicht gut, konnte sie nicht besuchen!“	Beispiel: Wir hatten super Spieleabende, auch mit Papa, der war ja zu Hause!“
DIE ... weit weg, woanders, habe ich gehört, gesehen, gelesen	Beispiel: „Das ist ja furchtbar da in Italien gewesen, die Leute auszusortieren vor dem Krankenhaus!“	Beispiel: „Mein Onkel ist bei der Werft, den wollen sie entlassen!“	Beispiel: ..., dass da wieder Delphine in Venedig schwimmen, find ich cool!“

15. Tabelle ohne Beispiele

	Das darf NIE wieder passieren!	Gut, dass das bald aufhört!	Schade, das war gut!
ICH ... ganz persönlich			
WIR ... in der Familie, der Verwandtschaft, Bekanntenkreis			
DIE ... weit weg, woanders, habe ich gehört, gesehen, gelesen			

16. Zitate

„Mit Kranken darf man kein Geld verdienen!“

„In Deutschland und Europa müssen wir demnächst die Dinge selbst herstellen – teurer, aber sicherer!“

„Es war gar nicht so schlecht – weniger Hektik, mehr Zeit, mehr Familie. Bitte auch in Zukunft!“

„Wir SchülerInnen müssen selbstständiger werden, damit wir auch ohne Klassenzimmer lernen können!“

„Andere in armen Ländern leiden schon wieder noch mehr – das geht nicht!“

„Ich finde das gut, dass es sofort Staatsgeld gab für alle in Not“

„Wir müssen mehr auf WissenschaftlerInnen hören, um uns gegen Fake-News zu schützen!“

„Menschenleben geht immer vor Profit und Gewinn!“

„Manchmal müssen gewählte Regierungen klare Regeln zum Wohle aller vorgeben!“

„Das war doch alles übertrieben!“

„Unser Umgang mit digitalen Medien muss echt besser werden!“

„Internationale Zusammenarbeit muss noch mehr gestärkt werden!“

Eigene Thesen:

Eigene Thesen:

Eigene Thesen:

17. Kahoot Anleitung

- Schritt 1: Besuche die Seite kahoot.com
- Schritt 2: Erstelle einen kostenlosen Account mit E-Mail und einem Passwort
- Schritt 3: Sobald du einen Account erstellt hast, kannst du dein erstes Quiz erstellen. Dazu klickst du auf „Erstellen“ in der oberen rechten Ecke.
- Schritt 4: Ein Quiz zu erstellen, ist nicht sehr schwer. Folge einfach den oberen Schritten. Klicke dazu auf „Fragen hinzufügen“, um eine Frage zu deinem Quiz hinzuzufügen.
- Schritt 5: Zusätzlich werden dir noch andere Optionen, wie „Punkte“ und „Zeitlimit“ angezeigt, diese sind selbsterklärend und sollten für dich kein Problem darstellen.
- Schritt 6: Außerdem kannst du Hintergrundbilder zu deinen Fragen hinzufügen.
- Schritt 7: Für die Formulierung einer Frage stehen dir 120 Zeichen zur Verfügung. Für die Antworten sind es nur 75 Zeichen.

Hinweise:

- Denke daran, dass du nur eine kostenlose Testversion benutzt, das bedeutet, du kannst gleichzeitig nur 10 Menschen zu deinem Quiz einladen.

Abschließend ist die Handhabung von Kahoot sehr einfach. Wir hoffen, dass du alles verstanden hast. Solltest du dennoch Fragen haben, kannst du das Peer-Leader-Team in Deutschland per WhatsApp oder E-Mail kontaktieren.

Während des Quiz:

Es ist ratsam während oder nach dem Quiz einen Faktencheck zu machen, also, warum ist diese Antwort jetzt richtig. Dazu gibt es zwei Möglichkeiten, die von der Lerngruppe und den medialen Ressourcen abhängig sind:

- Zunächst wird das ganze Quiz ohne Kommentierung durchgespielt, im Anschluss gibt es dann einen Faktencheck über die unter den Fragen stehenden Links.
- Nach jeder Frage kann in einem neuen Tab der Faktencheck durchgeführt werden, um so direkt offene Fragen zu beantworten.

Nachweis zu den Richtigen Antworten der Fragen:

1. <https://www.aponet.de/aktuelles/ihr-apotheker-informiert/20200201-grippe-erkaeltung-oder-coronavirus.html>
2. <https://www.sueddeutsche.de/gesundheit/coronavirus-junge-menschen-gefahr-1.4863155>
3. <https://www.johanniter.de/einrichtungen/krankenhaus/corona-verdacht-was-tun/>
4. <https://coronavirus.jhu.edu/map.html>
5. <https://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/coronavirus-ohne-symptome-heisst-nicht-gesund-warum-einige-schwer-erkranken-und-andere-nicht-a-b19e6849-6f07-4711-b9a8-f712dc3214e8>
6. <https://interaktiv.morgenpost.de/corona-virus-karte-infektionen-deutschland-weltweit/>
7. <https://www.zdf.de/nachrichten/wirtschaft/coronavirus-amazon-profit-102.html> ,
<https://www.handelsblatt.com/unternehmen/mittelstand/familienunternehmer/coronakrise-toilettenpapier-von-wepa-ist-in-ganz-europa-heiss-begehrt/25648728.html?ticket=ST-5181702-cXqj7IzeQ0KY5vUB7zs5-ap5>
8. <https://www.statista.com/statistics/264623/leading-export-countries-worldwide/>
9. https://www.jugendinfo.be/medien/infos_im_netz.php

18. Kahoot Quiz

1. **Meine Eltern sagen, dass der Coronavirus wie der Grippevirus ist.**
 - a. Es hat dieselben Symptome, nur stärker.
 - b. Es ist eine „asiatische Grippe“.
 - c. Corona befällt nicht nur dein Atmungsorgan, sondern kann auch andere Organe befallen.
 - d. Alle Coronaviren sind wie die Grippeviren.

2. **Corona ist nur eine Gefahr für ältere Menschen.**
 - a. Ja, denn nur ältere Menschen können sich infizieren.
 - b. Ja, denn nur ältere Menschen können an Corona sterben.
 - c. Falsch! Jeder kann sich infizieren und das Virus stellt ein Risiko für alle Menschen dar.
 - d. Falsch! Das Coronavirus ist gefährlicher für Menschen zwischen 6 und 18 Jahren.

3. **Wenn du dich angesteckt hast, solltest du zu einem Arzt gehen.**
 - a. Das wäre eine gute Idee, denn die Ärzte haben einen Impfstoff gegen Corona.
 - b. Das Einzige, was ein Arzt leider machen kann, ist deinen Körper in diesem Prozess des Kämpfens mit dem Virus zu unterstützen/ zu helfen.
 - c. Gehe da nicht hin! Die Ärzte können dir sowieso nicht helfen.
 - d. Bleib einfach Zuhause und warte ab, denn dich trifft das sowieso nicht.

4. **Die Pandemie ist nur ein Gerücht, nichts, was man ernst nehmen sollte.**
 - a. Die Chinesen wollten durch den Virus die Weltherrschaft.
 - b. Natürlich ist es ein Gerücht. Wie viele Menschen kennst du, die sich angesteckt haben? Zwei? Einen?
 - c. Es ist kein Gerücht, aber die Angst vor dem Virus tötet mehr als das Virus selbst.
 - d. Mehr als 450.000 Corona-Tote weltweit in nur 5 Monaten.

5. **Ich kenne nicht eine infizierte Person, also bin ich keiner Gefahr ausgesetzt.**
- Deswegen müsste auch mehr getestet werden, damit man die genaue Anzahl an Infizierten kennt.
 - Menschen können sich auch anstecken und trotzdem keine Symptome zeigen. Das ist ein großes Problem.
 - Es besteht für dich keine Gefahr, wenn du jung bist und dich nur unter Jüngeren aufhältst.
 - Selbst wenn es gefährlich wäre, es ist unmöglich Kontakt zu anderen Menschen zu vermeiden.
6. **Die ganzen Ausgangssperren verursachten einen riesigen ökonomischen Schaden, aber haben dennoch das Virus nicht aufgehalten.**
- Wir sollten alle Einschränkungen wieder aufheben, weil wir jetzt noch die Chance haben, dass sich die Wirtschaft davon erholt.
 - Die Wirtschaft war nicht besonders von der Krise betroffen.
 - Die Infektionszahlen sinken immerhin jetzt langsam, das ist schon ein Erfolg
 - Die Ausgangssperren hätten noch viel strenger sein müssen (wie in Italien).
7. **Die Quarantäne für nur dafür gedacht, um Geld damit zu verdienen: Bill Gates, Amazon, Pfizer sind die Strippenzieher im Hintergrund.**
- Die Krise schaffte für einige Unternehmen viele Möglichkeiten. Toilettenpapier ist nun Goldwert.
 - Die Unternehmen haben selbst viel Geld auf Grund der Pandemie verloren.
 - Es ist alles nur ausgedacht, dasselbe haben sie bereits mit Ebola gemacht.
 - Sie sollten ins Gefängnis gehen! Wer denkt denn an Profit, während Menschen sterben?
8. **Die Chinesen wollen unsere Wirtschaft zerstören und die Macht übernehmen**
- Seit Januar hat der Dollar im Vergleich zum chinesischen Geld viel an Wert verloren.
 - Sie leiden genauso unter dem Virus und brauchen die Weltwirtschaft zum Überleben.
 - Wir sollten sowieso niemals kommunistischen Regierungen vertrauen.
 - Wir sind sogar verpflichtet Masken zu tragen und zuhause zu bleiben, es ist offensichtlich ein Plan einer fremden Macht.

9. **Die öffentlichen Medien verbreiten „Fake News“.**
- a. Alle Medien werden von der Regierung kontrolliert und zeigen nur das, was die Regierung will.
 - b. Die öffentlichen-rechtlichen Medien (ARD, ZDF) lügen schon immer, du solltest mehr private Medien (BILD, RTL) nutzen.
 - c. Die öffentlichen-rechtlichen Medien irren sich nie! Traue diesen immer bedingungslos und nie den privaten Medien.
 - d. Wenn du richtige Fakten willst, solltest du Studien von Virologen lesen und verschiedene Medien / Quellen nutzen.
10. **Wie du siehst, ist in manchen Ländern nach zwei Monaten alles vorbei. Es wurde viel zu viel Lärm um eine einfache Infektion gemacht**
- a. Die Menschen, die gestorben sind, waren schon krank und alt. Sie wären sowieso bald gestorben.
 - b. Es gab durch den Lock-Down Probleme in der ganzen Welt! Menschen wollen arbeiten! Lasst sie!
 - c. Mit einer zweiten Welle dieser „einfachen Infektion“ würde die gesamte Weltwirtschaft zusammenbrechen.
 - d. Die Vorhersagen der Wissenschaftler sind fast immer falsch. Die wollen sich nur wichtig tun?